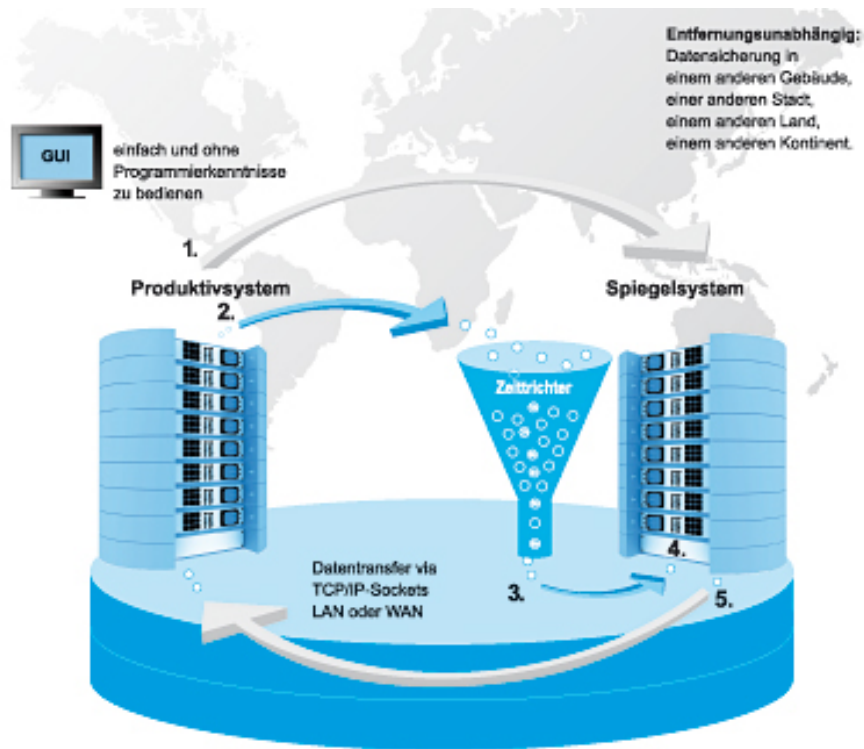




So hocheffizient die Wirkung der zeitversetzten Spiegelung, so einfach ihr Funktionsprinzip



1. Schritt: Initiale Kopie

Alle Daten des Produktivsystems werden einmalig auf ein zweites System (Spiegelsystem) im LAN oder WAN gespiegelt. Dieses kann in einem anderen Gebäude, einer anderen Stadt, einem anderen Land oder auf einem anderen Kontinent stehen. Eine **optimierte Übertragungstechnologie auf Basis TCP/IP beschleunigt** dabei **den Online-Datentransfer**.

2. Schritt: Änderungen übertragen

Alle **Änderungen auf dem Produktivsystem werden zeitnah** ermittelt und **in den Zeittrichter des Spiegelsystems übertragen**. Durch die optimierte Übertragungstechnologie werden auch WAN-Strecken immer optimal und ressourcenschonend genutzt.

3. Schritt: Zeittrichter

Eine Transaktion bzw. Änderung benötigt im Zeittrichter eine **bestimmte Durchlaufzeit**, die **frei definiert** werden kann. Diese kann sogar **im laufenden Betrieb angepasst werden** – ganz nach Bedarf. Erst **nach Ablauf der definierten Zeit werden die Daten** im Zeittrichter auf dem Spiegelsystem auch **logisch eingespielt** und damit **gültig**.

4. Schritt: Aktivieren des Ausfallsystems

Im Fehlerfall kann nun die **Uhr auf einen Zeitpunkt** unmittelbar **vor Eintreten des Fehlers zurückgedreht** werden. Innerhalb weniger Minuten, in denen der Zeittrichter bis zum gewählten Zeitpunkt abgearbeitet wird, kann mit dem **letzten konsistenten Datenbestand weitergearbeitet** werden. Der **Rechnername** des Servers und **seine IP-Adresse** gehen **automatisch auf das Spiegelsystem über**. Applikationsserver und User können normal weiterarbeiten.

5. Schritt: Rückumschalten aufs Produktivsystem

Das originäre Produktivsystem wird auf Basis der Informationen des aktuellen Spiegel- systems **im laufenden Betrieb logisch neu aufgebaut**, der Normalbetrieb danach **auf Knopfdruck wieder hergestellt**.